Größtes Treffen der Europäischen Accounting-Forscher in Paris

Bericht über die 36. Jahreskonferenz der European Accounting Association

Mit rund 1.500 Teilnehmern aus über 50 Ländern brach der diesjährige Kongress der European Accounting Association (EAA) den eigenen Besucherrekord. Als größte europäische Vereinigung von Forschern im Bereich Accounting bot die EAA mit dem Kongress einen Rahmen für die Präsentation von über 900 Forschungsprojekten aus den verschiedenen Themenfeldern der Accounting-Forschung wie z. B. Controlling, externes Rechnungswesen und Steuern – viele der Beiträge mit unmittelbaren Implikationen für die Praxis.

So beschäftigten sich einige Forschungsarbeiten mit der Frage, wie sich Unsicherheiten und Informationsasymmetrien auf Budgetverhandlungen auswirken. Beispielsweise konnte gezeigt werden, dass Unsicherheit die angewendeten Verhandlungstaktiken zwischen Käufern und Lieferanten direkt beeinflusst. Unsicherheiten, die durch die Wirtschaftskrise entstanden sind, haben auch Einfluss auf die Zusammenarbeit von Forschern, Regulatoren und Managern. Ein Symposium widmete sich in diesem Zusammenhang eigens den Implikationen neuer Gesetzgebungen zur Steigerung der Transparenz von Top-Manager-Gehältern.

Die Rolle des Controllings bildete einen weiteren Themenkreis der Veranstaltung. Hier wurde unter anderem die Rolle des Controllers als Business Partner diskutiert. Empirische Studien aus unterschiedlichen Ländern zeigen, dass die Controller-Rolle nicht nur durch Unternehmenscharakteristika determiniert ist, sondern dass Controller ihre Rolle im Unternehmen auch sehr stark selbst gestalten können.

Neben dem fachlichen Programm bot die Konferenz, die vom 6. bis 8. Mai in Paris stattfand, sehr gute Möglichkeiten, den Kontakt zu Wissenschaftlern aus der ganzen Welt auszubauen und sich beim gesellschaftlichen Rahmenprogramm in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Im nächsten Jahr ist die Konferenz vom 21. bis 23. Mai in Tallinn, Estland, geplant.

Mehr zu der Veranstaltung finden Sie unter www.eaa-online.org.

Raphaela Erhart und Ludwig Voußem, Vallendar

„Rechnungswesen, Steuern und Controlling 3.0“

Rückblick auf den Bundeskongress der Bilanzbuchhalter und Controller

Welche Faktoren sind bei der Bewertung großer Investitionsprojekte bestimmend, und wie arbeiten Rechnungswesen und Controlling bei der Bewertung zusammen? Diese Fragen diskutierten Uwe Jüttner, Präsident der European Management Accountants Association e. V., und Thomas Schmitt, Leiter Controlling der Division Equipment der Heidelberger Druckmaschinen AG, im Rahmen des diesjährigen Bundeskongresses der Bilanzbuchhalter und Controller (BVBC).

Für das Heidelberger Traditionsunternehmen ist ein enger Austausch zwischen den beiden Bereichen gerade im Investitions-Controlling besonders wichtig. Der Controller nehme

hierbei eine koordinierende Funktion wahr. Seine Aufgabe sei es, im Voraus sämtliche verfügbaren Informationen auszuwerten, sie auf ihre strategische Relevanz zu prüfen und damit klar formulierte und eindeutige Entscheidungsgrundlagen zu schaffen. Die Analyse bestehender Informationen sei niemals Selbstzweck, sondern diene allein der Bewertung kommender Investitionen, so Schmitt. „Letztendlich ist mein Blick als Controller in die Zukunft gerichtet.“

Das Investitions-Controlling müsse die Wirtschaftlichkeitsprüfung sowohl vornehmen als auch kommentieren. Gerade bei großen Investitionsprojekten wie einer Produktionsstätte